

«MIT DEN BERGEN NOCH LÄNGST NICHT FERTIG»

Florian Bissig versammelt und kommentiert 20 Gedichte aus der Schweiz und hätte eine Idee für einen Poesie-Parcours

Von Urs Heinz Aerni



Florian Bissig im Gespräch mit Urs Heinz Aerni.

Bild zVg

Urs Heinz Aerni: Herr Bissig, Sie lesen und besprechen Gedichte, die nun gesammelt als Buch erschienen sind. Im Vorwort steht, dass Lyrik im Trend liege. Ist dem wirklich so und wie machen Sie das fest?
 Florian Bissig: Im gesamten deutschsprachigen Raum lässt sich beobachten, dass sich brillante Schriftstellerinnen und Schriftsteller ganz auf die Lyrik konzentrieren – statt nach einem Bändchen gleich zum Roman zu wechseln. Von Berlin ausgehend ist die deutsche Dichtung seit 2000 zu einer neuen Blüte herangereift. Das schlägt sich in den Feuilletons nieder und auch bei wichtigen Literaturpreisen, die in jüngster Zeit mehrfach an Lyriker vergeben wurden. In der Schweiz bekommt die Lyrik auch im Zusammenhang mit der Performance-Kunst wieder mehr Aufmerksamkeit.

Sie wählten 20 Gedichte aus, um sie zu präsentieren und zu kommentieren. Über Poesie zu reden, ist nicht leicht, wie gingen Sie denn vor?

Ja, vielen fällt es schwer, über Gedichte zu reden. Das geht auch regelmässigen Lesern wie mir so. Der Grund liegt in der Eigenschaft der Lyrik, die Welt in ganz eigenwilliger Weise zur Sprache zu bringen, an die man als Leser zunächst nicht anknüpfen kann. Ich bin aber davon überzeugt, dass es sich lohnt, dem Gefühl der Verständnis- und Sprachlosigkeit zu trotzen und Lyrik zu lesen und zu diskutieren. Dabei übt man nebenbei Fähigkeiten, die auch anderweitig hilfreich sind, etwa den Umgang mit Vieldeutigkeit und mit anderen Perspektiven. Wenn man nicht aufpasst, erweitert man dabei seinen Horizont! (lacht)

Apropos Horizont. Sie verbrachten ein paar Tage hier in Lenzerheide. Welche Ecken und Orte nehmen Sie als poetisch wahr?

Nach meinen Begriffen ist das Poetische eine Eigenschaft von Kunstwerken, nicht der Natur. Wesentlich für das gelungene Gedicht ist für mich, wie ich auch im Buch ausführe, das Mehrdeutige. Die Natur ist aber nicht mehrdeutig, da sie keine willkürlichen Zeichen gebraucht. Vielleicht ist

ZUR PERSON

Florian Bissig, geboren 1979, studierte in Zürich, Berlin und Austin. Nach dem Lizentiat in Philosophie promovierte er in Englischer Philologie mit einer Studie zu Samuel Taylor Coleridge. Er schreibt als freier Journalist für verschiedene Schweizer Zeitungen und Zeitschriften über Literatur, Musik und Philosophie und arbeitet an der Übertragung von Coleridges Lyrik ins Deutsche. Florian Bissig lebt mit seiner Familie in Affoltern am Albis bei Zürich.

es gerade darum so erholsam, sich in der Natur zu bewegen. Beim Wandern, etwa auf dem Globi-Wanderweg, habe ich jedoch viel an die romantischen Dichter denken müssen, die sich von den alpinen Gebirgslandschaften zu mancher fulminanten Meditation oder Hymne haben inspirieren lassen.

Zurück zu Ihrem Buch. Es finden sich Texte u. a. von Gerhard Meier, Klaus Merz, Eugen Gomringer, Franz Hohler, Ilma Rakusa, ja sogar von Mani Matter und Robert Walser. Was muss ein Text haben, damit dieser von Ihnen beachtet wird?

Wenn ich die Gedichte nach einem einzelnen Kriterium ausgewählt hätte, wäre das Buch langweilig geworden. Gerhard Meiers «Rondo» etwa fesselt mich durch einen verblüffenden Gedankengang. Klaus Merz' «Nach Homer» ist eine ultrakurze, raffinierte Anspielung an die Odysseus-Sage. Und der Text der jungen Dichterin Marina Skalova ist eine formal spannende und sehr musikalische Begegnung der deutschen mit der französischen Sprache. Ich wollte mit dem Bändchen nicht zuletzt die Vielfalt der Schweizer Lyrik zeigen, der heutigen wie derjenigen seit der Moderne.

Die Poesien von Erica Pedretti oder Gianna Olinda Cadonau fanden nicht Eingang in Ihre Anthologie, was auch kein Vorwurf sein soll. Wie nehmen Sie als Kritiker das literarische Graubünden wahr?

Da ich mich mit Originaltexten, nicht mit Übersetzungen befasst hatte, war es nicht ganz einfach, die lateinische Schweiz in den Band miteinzubeziehen. Aber, doch, ich werfe mir diese Unterlassung durchaus vor! Ich schätze vor allem die romanische Lyrik sehr, auch wenn ich sie nur bruchstückhaft verstehen kann. Es gibt insbesondere einige Lyrikerinnen, welche die Musikalität ihrer Idiome wunderbar ausspielen und zugleich mit reduzierten modernen Formen arbeiten.

Wir treffen uns hier in der Hotellobby mitten in Lenzerheide. Wo täte im Dorfbild mehr Poesie gut?

Ich bezweifle, dass Poesie in diesem Dorfbild viel ausrichten könnte. Aber einen Poesie-Parcours in der Natur könnte ich mir vorstellen. Die Kinder haben den Globi-Wanderweg – etwas ältere Semester könnte man vielleicht mit einem Naturlyrik-Weg begeistern, von Klopstock bis Luisa Famos...

Falls Sie wieder hierher kommen sollten. Was würden Sie sich noch genauer ansehen wollen?

Also mit den Bergen bin ich längst nicht fertig, da würde ich noch viele Wander Routen auskundschaften und Aussichten geniessen wollen. Auch das Schloss Belfort interessiert mich, um das herum sich im Mittelalter allerlei Ritter und Vögte so heftig bekriegt haben.

VERLOSUNG

Wir verlosen drei signierte Exemplare des Buches «Mauerlängs durch die Nacht – Kleine Anthologie der Schweizer Lyrik» von Florian Bissig, Limbus Verlag, ISBN 978-3-99039-131-0, Gebunden mit Lesebändchen, 96 Seiten.

Wer eines der Bücher gewinnen möchte, schickt eine Postkarte an Novitats, Postfach 143, 7078 Lenzerheide oder E-Mail an novitats@somedia.ch mit Name, Adresse, Alter und dem Stichwort «Bissig». Einsendeschluss ist Freitag, 12. Juni, 24 Uhr.

Anzeige

Haushaltsservice Graubünden

Ihr Partner für Reinigungen

Der Haushaltsservice Graubünden ist der ideale Partner für Ihre Entlastung im Haushalt. Ob allgemeine Reinigungsarbeiten, Wäschepflege, Garten- und Balkonarbeiten, Endreinigungen oder Reinigung Ihrer Geschäftsräume – unsere rund 100 Mitarbeitenden legen grossen Wert auf Sauberkeit und führen ihre Arbeit mit Sorgfalt aus.

Sie entscheiden, wie regelmässig Sie unsere Dienstleistungen beanspruchen möchten. Unsere Mitarbeitenden werden gesetzeskonform angestellt, korrekt versichert und fair entlohnt.

Wir helfen im Haushalt

Neue Mitarbeitende sind willkommen

Um unsere wachsende Kundschaft zu bedienen, suchen wir laufend motivierte und zuverlässige Mitarbeitende, welche stundenweise für den Haushaltsservice arbeiten möchten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Die Sauberfrauen aus der Region

PUBLIREPORTAGE

Haushaltsservice Graubünden
www.maschinenring.ch/graubuenden